

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	8
EINLEITUNG	9
Der Ausgangspunkt — Die Aufgabenstellung — Die Voraussetzungen der Untersuchung — Die Unterscheidbarkeit der Sinne untereinander und ihre Beziehbarkeit aufeinander — Der Grund-Folge-Eindruck durch die Sinne — Die Hierarchie der Sinne — Die Entwicklung der Sinne — Das Illustrationsbeispiel dieser Untersuchung: die „Amöbe“ — Die Sichfindung — Das „survival“ der Evolutionstheorie — Das Erkennen des „survival“ — Der Entwicklungsbegriff — Die Entwicklung des Selbstbezuges in der Zeit — Die Frage der Applikation — Der philosophische Ort dieser Untersuchung — Das Bestimmtein der Physik durch die Sinnenstruktur — Zusammenfassung	
1. KAPITEL: Der ursprüngliche Sinn und das Werten der Empfindungen	28
Die Empfindung und das Empfundene — Der Begriff „Leben“ — Die Wertung der Empfindung: Lust und Schmerz — Das die Wertung begleitende Wissen — Der Reaktionszwang — Die Möglichkeit eines Selbstbezuges bei diesem Empfinden — Die Entkoppelung von Wertung und Empfindungsqualität — Die reine Empfindungsqualität und das sie begleitende Wissen — Die Sinnenstruktur ersten Empfindens — Zusammenfassung — Die Leistung dieses ursprünglichen Sinnes — Die Aussicht auf eine Lösung vom Reaktionszwang	
2. KAPITEL: Die Objektivierung des ursprünglichen Sinnes: Der Tastsinn	47
I. Der einzuschlagende Weg — Der Akt des Verobjektivierens — Die Strukturen des neuen Sinnes — Die formalen Momente — Die materialen Momente — Der neue Sinn, seine Qualität — Qualität und Kraft	
II. Die Leistungen des neuen Sinnes — Die Beziehung des neuen zum ursprünglichen Sinn — Der Eindruck des Räumlichen — Die Verräumlichung der Qualität — Die Verräumlichung der Grenze — Die Verräumlichung der Kraft — Die passive Beziehung zur eigenen Kraft — Die aktive Beziehung zur eigenen Kraft — Die durch den Tastsinn erreichte Unabhängigkeit — Kraft und Gegenkraft — Der begrenzt wahrnehmbare Sichbezug	
3. KAPITEL: Bestimmtheit und Bestimmbarkeit. Die Problematik ihrer Vereinigung	68
Die Bestimmtheit der Qualität — Die Möglichkeit des qualitativ Anderen, die Bestimmbarkeit — Die Gegensätzlichkeit von qualitativer Bestimmtheit und Bestimmbarkeit — Die Aussicht auf eine Vereinbarkeit von Bestimmtheit und Bestimmbarkeit — Der Bestimmenscharakter der Qualität — Das Bestimmwerden der Qualität — Die Möglichkeiten der Synthese	

4. KAPITEL: Die Synthese von Bestimmtheit und Bestimmbarkeit, insofern die Qualität bestimmt: Die Intensität 77
 Die Zufälligkeit der qualitativen Bestimmtheit — Die Möglichkeit der zufälligen Bestimmtheit in einer Empfindung — Der unbegrenzte Bereich der Zufälligkeit an einer bestimmten Qualität — Die Erscheinung des unbegrenzten Zufälligkeitsbereiches im Empfinden — Der Bestimmenscharakter der Intensität — Die „Grenzen“ der Intensitätsempfindung — Abschluß und Ausblick auf die zweite Synthesemöglichkeit
5. KAPITEL: Die Synthese von Bestimmtheit und Bestimmbarkeit, insofern die Qualität bestimmt wird: Die Extension 87
 I. Das Bestimmtwerden der Qualität — Die Zufälligkeit der bestimmten Qualität, insofern sie bestimmt wird — Das Erscheinen möglichen Andersseins in einer Empfindung — Reale und ideale Zeit — Die Empfindungsfähigkeit des Wahrnehmenden in der Zeit — Das Syntheseergebnis — Die Freiheit des Empfindenden in der Zeit
 II. Das Distanzieren vom Erleiden des Zeitablaufs — Die Aussicht auf ein Gegenüber — Der Mangel des Empfindens in der Zeit — Die Aufhebung des Mangels, der das zeitliche Empfinden beherrscht — Die von der Flächenanschauung begleitete qualitative Empfindung — Reale und ideale Flächenanschauung — Die Leistung der qualitativen Flächenwahrnehmung
6. KAPITEL: Der Geschmackssinn und der Geruchssinn 104
 Die Rückwirkung der zeitlichen und räumlichen Extensionsanschauung auf den ursprünglichen Sinn — Die durch die Sinnesstruktur als objektiv erlebte Grund-Folge-Beziehung
7. KAPITEL: Der Temperatursinn 109
 Der Ausgangspunkt — Die durch den Objektivierungsschritt vorgegebenen Strukturen — Der Temperatursinn — Die Qualitäten — Das Gefühl des eigenen Zustandes — Die Zeitdominanz und das Gefühl der eigenen Abhängigkeit — Die Zeitdominanz und das Gefühl des harmonischen Vereinigenseins — Das Implikat der Zeitdominanz: Folgesinn — Die Intensität — Zusammenfassung — Der sich anbietende Sichbezug
8. KAPITEL: Der Gesichtssinn 119
 I. Der nötige Sichbezug — Der notwendige zweite Objektivierungsschritt — Die Objektivierung des Tastsinnes — Die Qualitäten — Die Extension, die Objektivierung der Tastfläche — Die Distanz — Die Objektivierung der Kraft — Die Objektivierung der fremden Kraft — Das Licht — Die Intensität — Die Objektivierung der eigenen Kraft — Die Raumbtiefe — Der Gegenstandseindruck
 II. Die Leistung des Gesichtssinnes — Der Sichbezug im Gesichtssinn
9. KAPITEL: Das Gehör 138
 I. Die Objektivierung des Temperatursinnes — Die Zeitdominanz des Gehörs — Der Sich-Bezug — Das Zustandserleben — Der Distanzeindruck beim

Hören — Der Hörraum — Der Folgeindruck beim Hören — Die objektivierte Zeitstruktur, das Erleben zweier gegensätzlicher Qualitätsbereiche

II. Der verobjektivierte Zustand — Das Zustandsvermittelnde — Die Beziehbarkeit der Zustandsvermittelnden untereinander — Die Leistung des Gehörs für den Sich-Bezug

10. KAPITEL: Zusammenfassung und Ergebnis 151

Die vier Entfaltungsstufen der Sinne — Die Vollendung der Sinnesentfaltung — Die Möglichkeit anderer Sinne — Der Ort dieser Untersuchung innerhalb des Systems der Transzendentalphilosophie nach der Darstellung Fichtes — Zusammenfassung

LITERATURVERZEICHNIS 160

NAMENREGISTER 163

SACHREGISTER 164